

DailyReport *Outlook*

Preisentwicklung

	Last 9:39	Previous 21.09.26	Einheit	Delta%	Delta€		Open	High	Low	High-Low	Gap	Date	Source
Strom FJ Base	127,75	128,15	€/MWh	-0,31%	-0,40	⇒	128,60	129,61	127,75	1,86	0,45	22.09.26	EEX
Strom FQ Base	165,92	166,08	€/MWh	-0,10%	-0,16	⇒	168,55	168,55	165,45	3,10	2,47	22.09.26	EEX
Strom FM Base	161,66	161,87	€/MWh	-0,13%	-0,21	⇒	163,58	164,24	160,94	3,30	1,71	22.09.26	EEX
Gas TTF FJ	57,78	57,21	€/MWh	1,01%	0,58	⬆	58,11	58,11	57,64	0,46	0,90	22.09.26	ICE ENDEX
Gas TTF FQ	74,12	73,39	€/MWh	0,99%	0,73	⬆	73,82	74,94	73,73	1,21	0,42	22.09.26	ICE ENDEX
Gas TTF FM	74,45	73,66	€/MWh	1,07%	0,79	⬆	73,74	75,22	73,74	1,49	0,08	22.09.26	ICE ENDEX
Gas THE FJ		58,65	€/MWh			⇒						21.09.26	EEX
Gas THE FQ		74,51	€/MWh			⇒						21.09.26	EEX
Gas THE FM	75,04	74,14	€/MWh	1,21%	0,90	⬆	76,00	76,00	75,00	1,00	1,86	22.09.26	EEX
EUA Dez 26	86,43	86,69	€/t	-0,30%	-0,26	⇒	86,88	87,40	86,41	0,99	0,19	22.09.26	ICE ENDEX

Legende: FJ = Frontjahr, FQ = Frontquartal, FM = Frontmonat - Market Data provided by ICE Data Services

THE- und Strom-Frontmonat werden am vorletzten bzw. letzten Handelstag des Vormonats gerollt. Alle übrigen Futures werden zum offiziellen Verfallstermin gerollt.



Fundamentale Markteinschätzung

Blicke richten sich auf UN-Versammlung in New York

Nach dem starken Abverkauf zum Wochenstart am gestrigen Montag notieren die Energiemärkte am heutigen Dienstagmorgen etwas fester. Der Brent Crude Frontmonat notiert um 9:45 Uhr 1,00 Prozent höher. Die gestrigen Preisrückgänge erfolgten nach Aussagen von US-Präsident Trump am Sonntag, er sei offen für Gespräche mit Irans Präsident Pezeshkian am Rande der UN-Generalversammlung in New York. Eine Bestätigung, dass es tatsächlich zu einem Treffen der beiden kommt, gibt es bisher nicht. Dafür ist ein Treffen zwischen Trump und dem ukrainischen Präsidenten Selenskyj geplant. Zudem wird erneut eine Rede Trumps erwartet. Die Versammlung startet heute um 15:00 Uhr deutscher Zeit.

Bullische FaktorenNorwegische Gaswartungen vor dem Höhepunkt

Die norwegischen Wartungsarbeiten reduzieren die Gasförderkapazität heute um 102 Mio. Kubikmeter/Tag. Morgen entfallen 146 Mio. Kubikmeter/Tag. Damit ist der Höhepunkt der aktuellen Wartungssaison erreicht. Bis zum Ende der Woche steigt dann die Verfügbarkeit der norwegischen Gasanlagen voraussichtlich wieder deutlich. Der ungeplante Ausfall am Gasfeld Troll bleibt noch voraussichtlich bis zum 26.09. bestehen. Die deutschen Gasspeicherstände wurden derweil am Sonntag mit 707 GWh auf dem Niveau des Vortages gefüllt, die Netto-Einspeicherung legte zum Sonntag der Vorwoche aber zu (512 GWh). Europaweit wurden 3.635 GWh eingespeichert, gegenüber 3.019 GWh am Sonntag der Vorwoche.

JKM deutlich vor TTF: Wettbewerb um LNG verschärft sich

Zum Settlementpreis vom Montag liegt JKM für November um 4,38 EUR/MWh über TTF Gas, für Dezember um 2,86 EUR/MWh und für Januar um 2,06 EUR/MWh. Asien gewinnt damit für die Wintersaison zunehmend an Attraktivität, was den Wettbewerb um

verfügbare Ladungen ab dem vierten Quartal verschärfen dürfte. Kpler erwartet, dass China und Südkorea substantiellere Auffüllkäufe eher in die zweite Hälfte des vierten Quartals verschieben.

Katar verschiebt LNG-Erweiterungen

QatarEnergy hat den Starttermin für den ersten Zug des North Field East auf die erste Jahreshälfte 2027 verschoben. Zwei durch Angriffe beschädigte LNG-Züge mit einer Gesamtkapazität von 12,8 Mtpa fallen dauerhaft aus (weitere Details siehe Rückblick/Recap). Die LNG-Exporte aus Qatar stehen auf einem Rekordtief. In der vorherigen Woche fuhren nur zwei beladene LNG-Tanker durch die Straße von Hormus. Vor dem Konfliktbeginn lag die Zahl der wöchentlichen Durchfahrten bei rund 25.

Windaufkommen weiter schwach

Die neuesten Modellläufe zeigen die Windeinspeisung in KW 39 weiterhin schwach bei rund 5 GW (Klimamittel: 12,7 GW). Für Donnerstag wird jedoch mit 24 GW deutlich mehr Wind als bislang erwartet prognostiziert.

Französische Kernkraftwerke eingeschränkt

Die Verfügbarkeit der französischen Kernkraftwerke bleibt eingeschränkt. Der umweltbedingte Ausfall liegt bei 4,3 GW beziehungsweise 6,9 Prozent, die Gesamtverfügbarkeit beträgt 38,9 GW beziehungsweise 61,7 Prozent. Für morgen sind bislang keine zusätzlichen umweltbedingten Ausfälle gemeldet. Laut aktueller REMIT-Meldungen und EDF-Warnungen steigt die Verfügbarkeit nun schrittweise und soll ab dem 7.10. noch stärker zulegen. Ungeplant betroffen ist aktuell Belleville 2 mit 1.310 MW bis zum 24.9. um 23:00 Uhr. Weitere markante Ausfälle sind Chooz 1 und Chooz 2 mit jeweils 1.500 MW bis zum 7.10. um 0 Uhr sowie St Alban 2 mit 1.335 MW bis zum 30.9. um 0 Uhr. Unbestätigte Vorwarnungen bestehen für Tricastin 2, Cattenom 2, Civaux, Blayais und Bugey.

In diesem Bericht:

- Outlook (Markteinschätzung) S. 1-2
- Recap (Rückblick letzter Handelstag) S. 3
- Charts und Disclaimer S. 4-5

Fundamentale Einschätzung

Strom Frontjahr Base	→
TTF Gas Frontjahr	→
EUA-Dez. Kontrakt	→
API#2 Kohle Frontjahr	→
Brent Crude Frontmonat	→

Analyseteam

Stefan Küster
Tobias Waniek
Dennis Warschewitz

research@enerchase.de

Fortsetzung nächste Seite...

Bearishe Faktoren**Hoffnung auf US-Iran-Gespräche in New York**

Die Hoffnungen auf neue Gespräche zwischen den Konfliktparteien in Nahost haben die Energiemärkte zu Beginn der Woche deutlich einbrechen lassen. Der iranische Präsident Pezeshkian wird diese Woche an der Generalversammlung der UN in New York teilnehmen. US-Präsident Trump sei offen für ein Treffen der beiden Staatsoberhäupter (weitere Details siehe Rückblick/Recap).

Saudi-Arabien bietet zusätzliche Öllieferungen ab Yanbu an

Der saudi-arabische Ölkonzern Aramco hat mehreren asiatischen Käufern informell zusätzliche Exportmengen ab dem Hafen Yanbu zugesagt. Der Export über den Rotmeerhafen liegt seit den Angriffen auf die Ost-West-Pipeline am 10. September still. Die Pipeline kann bis zu 5 Mio. Barrel Rohöl pro Tag transportieren und bleibt damit ein kritischer Transportweg, solange die Durchfahrt durch die Straße von Hormus erschwert ist.

Italien fordert erneut Aussetzung des EU-ETS

Die Debatte um die Reformen des EU-Emissionshandels (EU-ETS) läuft weiterhin auf Hochtouren. Während das EU-Parlament zuletzt einzelne bearishe Vorhaben der EU-Kommission zur Marktstabilitätsreserve abgelehnt hatte, gibt es auch weiterhin Forderungen nach Entlastungen für die Industrie. Eni-Chef Claudio Descalzi fordert angesichts hoher Energiepreise eine vorübergehende Aussetzung des EU-ETS, da insbesondere energieintensive Branchen wie Automobil, Keramik und Zement zusätzlich belastet würden. Mehrere Mitglieder der italienischen Regierung unterstützen diese Forderung und argumentieren, dass die aktuellen ETS-Kosten die Wettbewerbsfähigkeit europäischer Industrieunternehmen gegenüber Produzenten außerhalb der EU schwächen.

Überdurchschnittlicher PV-Ertrag

Der Solarertrag bleibt unverändert überdurchschnittlich bei Werten zwischen 8 und 13 GW. Zu Beginn der kommenden Woche wird es überdurchschnittlich warm, die Temperaturen bewegen sich in der ersten Hälfte der KW 40 etwa 3 bis 4 Grad Celsius über dem Klimamittel.

Neutrale Faktoren**THE trifft Vorsorge für Q1**

Der deutsche Gasmarktgebietsverantwortliche Trading Hub Europe (THE) hat Long-Term-Options für Januar bis März 2027 ausgeschrieben, um bei hoher Gasnachfrage zusätzliche Gasmengen verfügbar zu halten. Deutlich stärker fällt die Sonderausschreibung aus, deren Volumen von 6,1 TWh auf 9,7 TWh steigt. Das entspricht einer Erhöhung um rund 59 Prozent und zeigt, dass zusätzliche Absicherung vor allem über dieses Instrument erfolgt. Weitere Details siehe Rückblick/Recap.

Deutscher Tankrabatt beschlossen

Das Bundeskabinett hat per Umlaufverfahren eine befristete Senkung der Energiesteuer auf Benzin und Diesel um 14 Cent je Liter beschlossen. Da dadurch auch die Mehrwertsteuer um drei Cent sinkt, ergibt sich für Verbraucher vom 1. Oktober bis 1. Dezember eine Gesamtentlastung von rund 17 Cent pro Liter.

Fazit

Mit den Äußerungen von US-Präsident Donald Trump vom vergangenen Sonntag zu einem möglichen Treffen mit Irans Präsident Massoud Pezeshkian gibt es bislang keine neuen Erkenntnisse. Möglicherweise kommt es am Rande der UN-Generalversammlung tatsächlich zu einem

Zusammentreffen der beiden. Ein schneller Durchbruch dürfte dabei jedoch kaum zu erwarten sein.

Die Märkte haben bereits am Montag allein auf die Möglichkeit eines Treffens sehr optimistisch reagiert. Ob sich diese Hoffnung bestätigt, bleibt abzuwarten. Denkbar ist auch, dass es tatsächlich zu einem Zusammentreffen kommt und anschließend erneut mehrere Wochen diplomatischer Hängepartie folgen.

An der grundlegenden Situation an den Energiemärkten hat sich jedenfalls wenig verändert. Die Straße von Hormus bleibt weitgehend geschlossen. Auch bei den deutschen Gasspeichern ist bislang keine nennenswerte Verbesserung zu erkennen. Belastbare Wetterprognosen für den kommenden Winter liegen derzeit ebenfalls noch nicht vor.

Angesichts der weiterhin hohen Unklarheiten verfolgen wir die Berichte aus New York intensiv und bleiben für die Energierohstoffe neutral. Auch die EUAs sehen wir kurzfristig neutral.

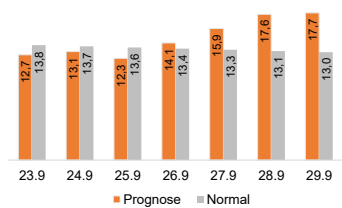
Hedging View

TTF Gas Cal 27: Mit der Aussicht auf Gespräche zwischen den Nahost-Konfliktparteien setzte am Montag kräftiger Verkaufsdruck ein und das TTF Gas Frontjahr fiel auf das Vorwochentief bei 57,16 Euro/MWh. Auf diesem Preisniveau stabilisiert sich der Kontrakt aktuell. Die Märkte schauen nun auf die UN-Generalversammlung und ein mögliches Treffen zwischen den USA und dem Iran. Ein schneller Durchbruch dürfte dabei jedoch kaum zu erwarten sein, Preisrücksetzer bieten somit weiterhin sinnvolle Gelegenheiten für Absicherungen. Fällt das TTF Gas Cal 27 unter das beschriebene Vorwochentief, liegen die weiteren markanten Unterstützungen bei 52,20 Euro/MWh und rund um 50 Euro/MWh. Ergänzend bleiben Absicherungen auf der Oberseite sinnvoll.

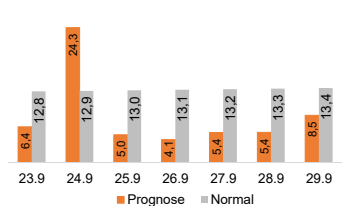
Strom Cal 27 Base: Im Einklang mit dem Gasmarkt ging es auch für die Stromnotierungen zum Wochenstart kräftig abwärts, nachdem wieder Hoffnungen auf eine diplomatische Annäherung zwischen den USA und dem Iran aufkeimten. Der Blick richtet sich nun auf die UN-Generalversammlung, die Impulse in beide Richtungen liefern könnte. Preisrücksetzer bieten sich daher für Hedging-Aktivitäten an. Eine enge Grenze beschreibt das Vorwochentief bei 126,03 Euro/MWh. Darunter befinden sich weitere Unterstützungen beim Verlaufstief von 119,42 Euro/MWh sowie im Bereich des ehemaligen Verlaufshochs von 114,70–113,17 Euro/MWh. Zur Risikoreduzierung sind zudem Absicherungen auf der Oberseite sinnvoll.

EUA-Dez-26-Future: Bei den CO2-Zertifikaten bleibt insbesondere die derzeitige Reformphase des EU-ETS im Fokus. Die Positionen sind weiterhin teils weit auseinander. Eni-Chef Claudio Descalzi fordert beispielsweise eine vorübergehende Aussetzung des EU-ETS. Irland legte einen Kompromissvorschlag zur MSR vor. Eine größere Aufweichung des Emissionshandels ist aber von politischer Seite weiterhin offenbar nicht geplant, weshalb der mittel- bis langfristige Preispfad weiter nach oben zeigt und Preisrücksetzer somit eine Gelegenheit für Absicherungen darstellen. Dafür bieten sich das letzte Verlaufstief bei 84,07 Euro/t CO2 sowie die Unterstützung bei 81,86 Euro/t CO2 an. Zur Risikoreduzierung sind zudem Absicherungen auf der Oberseite sinnvoll.

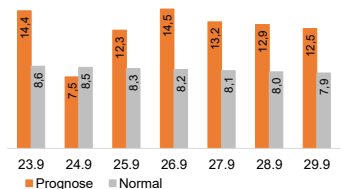
Temperaturprognose DE in °C



Windprognose DE in GW



Solarprognose DE in GW



Quelle: Energy Weather

Die zur Hedging View gehörigen Charts finden Sie im Portal unter der Rubrik "Hedging View".

DailyReport *Recap*

Marktbewegungen des Vortages

Strom Frontjahr Base 128,15 €/MWh		TTF Gas Frontjahr 57,21 €/MWh		THE Gas Frontjahr 58,34 €/MWh		EUA (CO2) Dez. Kontrakt 86,69 €/MWh		API#2 Kohle Frontjahr 131,61 €/MWh		Brent Crude Frontmonat 100,02 €/MWh	
-3,43 €	▼ -2,61%	-1,81 €	▼ -3,07%	-2,51 €	▼ -4,12%	-0,18 €	▼ -0,21%	-1,85 \$	▼ -1,39%	-3,35 \$	▼ -3,24%
Tageshoch	133,48 €	Tageshoch	58,41 €	Tageshoch	59,00 €	Tageshoch	87,59 €	Tageshoch	131,61 €	Tageshoch	104,90 €
Tagestief	127,10 €	Tagestief	56,50 €	Tagestief	58,23 €	Tagestief	86,35 €	Tagestief	131,61 €	Tagestief	98,98 €

Kurse vom 21.09.2026, Stand: 22:00h | Strom: EEX, TTF, ICE; THE Settlementpreise EEX (Powermex); EUA, Kohle, Brent: ICE

Rückblick auf den Handelstag vom 21.09.2026

Erneute Friedenshoffnungen lassen Energiepreise abrutschen

Zum Wochenaufstart haben die Börsen an den Energiemärkten klar das Handelszepter übernommen. Allen voran die Frontmonate am Gasmarkt gaben 7,1 Prozent (TTF) bzw. 8,2 Prozent (THE) ab, der deutsche Strommarkt folgte mit minus 5,5 Prozent (Base). Der Brent Crude Frontmonat weitete seine Verluste im Tagesverlauf aus und notierte am Abend gegen 18 Uhr 4,2 Prozent leichter bei 99,35 USD/bbl und damit wieder unter der 100-USD-Marke. Insbesondere die Hoffnungen auf neue Gespräche zwischen den Konfliktparteien in Nahost haben die Märkte beruhigt. Der iranische Präsident Pezeshkian wird diese Woche an der Generalversammlung der UN in New York teilnehmen. US-Präsident Trump sei offen für ein Treffen der beiden Staatsoberhäupter. Zudem will Trump voraussichtlich mit Chinas Präsident Xi Jinping sowie Vertretern der Golfstaaten über diplomatische Schritte zur Beendigung des Krieges und eine Ausweitung des kommerziellen Schiffsverkehrs durch die Straße von Hormus beraten. Abseits davon deuten neueste Satellitenbilder auf eine erhöhte Ölausfuhr über die Straße von Hormus hin. Aramco schafft es augenscheinlich doch, den Ausfall der beschädigten Ost-West-Pipeline auszugleichen, zumindest besser als vom Markt angenommen.

THE trifft Vorsorge für Q1

Der deutsche Gasmarktgebietsverantwortliche Trading Hub Europe (THE) hat Long-Term-Options für Januar bis März 2027 ausgeschrieben, um bei hoher Gasnachfrage zusätzliche Gasmengen verfügbar zu halten. Konkret bedeutet das: THE sichert sich gegen Zahlung einer Bereitstellungsvergütung das Recht, im Bedarfsfall kurzfristig auf zusätzliche Gasmengen der erfolgreichen Anbieter zuzugreifen. In der regulären Ausschreibung sollen monatlich 14.350 MWh/h vorgehalten werden, was bei einer maximalen Nutzung von jeweils 14 Tagen insgesamt rund 14,5 TWh über die drei Monate entspricht. Gegenüber dem Vorjahr verändert sich die ausgeschriebene Leistung damit kaum, obwohl die deutschen Gasspeicherstände niedrig sind. Deutlich stärker fällt dagegen die Sonderausschreibung aus, deren Volumen von 6,1 TWh auf 9,7 TWh steigt. Das entspricht einer Erhöhung um rund 59 Prozent und zeigt, dass zusätzliche Absicherung vor allem über dieses Instrument erfolgt. Ergänzend sollen die staatseigenen Gasversorger Uniper und SEFE laut Montel weitere 5 TWh Gas einspeichern.

Moderate Abschwächung der LNG-Importe

Die europäischen LNG-Importe erholten sich in KW 38 deutlich auf 2,17 Mt, nach 1,50 Mt in KW 37. Der Anstieg ist teilweise auf die verzögerte Erholung der atlantischen Angebotsseite zurückzuführen: Mehrere Exportanlagen hatten ihre Wartungen erst Ende August abgeschlossen, sodass die höheren Beladungen nun mit Verzögerung als Ankünfte in Europa sichtbar werden. In Asien zogen die Einfuhren ebenfalls kräftig an auf 5,57 Mt, nach 4,70 Mt in KW 37. China legte besonders stark zu und verbuchte 1,92 Mt, nach 0,93 Mt in der Vorwoche. Japan ging hingegen auf 0,56 Mt zurück, Südkorea stieg auf 0,99 Mt, Indien hielt sich mit 0,48 Mt stabil. Auf der Angebotsseite blieben die amerikanischen Exporte mit 3,11 Mt auf hohem Niveau, die asiatischen Ausfuhren gingen leicht auf 1,79 Mt zurück. Afrika legte auf 1,02 Mt zu, Ozeanien blieb mit 1,81 Mt stabil. Europa als Exportregion fiel auf 0,51 Mt zurück.

Die vorläufigen Kpler-Daten für die laufende KW 39 deuten auf eine moderate Abschwächung auf beiden Seiten hin. Europa soll auf 1,95 Mt zurückgehen, Asien auf 4,62 Mt. In Asien dreht sich das Bild gegenüber der Vorwoche: Japan erholt sich auf 1,35 Mt, während China auf 0,84 Mt zurückfällt. Südkorea soll mit 0,91 Mt stabil bleiben. Angebotsseitig weiten die amerikanischen Exporteure ihre Ausfuhren auf 3,62 Mt aus, die asiatischen Lieferanten steigern ihre Exporte

auf 2,46 Mt. Bemerkenswert ist zudem der Anstieg der amerikanischen LNG-Einfuhren auf 0,51 Mt, nach nur 0,14 Mt in KW 38.

QatarEnergy verschiebt LNG-Kapazitätsausbau

Mit Blick auf die Spreads zeigt sich ein differenziertes Bild: Für Oktober liegt TTF noch klar vorne, doch ab November dreht sich das Verhältnis. Zum Settlementpreis vom Freitag liegt JKM für November um 2,70 EUR/MWh über TTF, für Dezember um 2,59 EUR/MWh und für Januar um 1,95 EUR/MWh. Asien gewinnt damit für die Wintersaison zunehmend an Attraktivität, was den Wettbewerb um verfügbare Ladungen ab dem vierten Quartal verschärfen dürfte. Kpler erwartet, dass China und Südkorea substantziellere Auffüllkäufe eher in die zweite Hälfte des vierten Quartals verschieben.

Auf der Angebotsseite bleibt Katar das zentrale Thema. Zuletzt passierten im September vier beladene LNG-Tanker die Straße von Hormus, darunter die Shandong Redwood mit Ziel Pakistan. Katar ist mit Langfristverträgen über rund 6,75 Mtpa Pakistans wichtigster LNG-Lieferant. Mittelfristig verdichten sich zudem die Hinweise auf Verzögerungen beim Kapazitätsausbau. QatarEnergy hat den Starttermin für den ersten Zug des North Field East auf die erste Jahreshälfte 2027 verschoben. Zwei durch Angriffe beschädigte LNG-Züge mit einer Gesamtkapazität von 12,8 Mtpa bleiben dauerhaft ausgefallen. Der globale LNG-Markt dürfte damit strukturell enger bleiben als vor dem Konflikt erwartet.

Windflaute katapultiert Spotpreise auf Wochenhoch

Das vergangene Wochenende zeigte aufgrund der besonders hohen Windeinspeisung deutlich niedrigere Preise als das vorangegangene Wochenende. Am Samstag lag der Preis bei 42,67 Euro/MWh, am Sonntag bei 21,75 Euro/MWh, nach 137,98 bzw. 166,10 Euro/MWh am Wochenende zuvor. Der Montag ist der letzte windreiche Tag (30 GW), bevor die Erträge in dieser Woche stark zurückgehen. Der Baseloadpreis liegt heute bei 96,60 Euro/MWh.

Für den morgigen Dienstag wird zwar mit 12,8 GW überdurchschnittlich viel Solarkraft erwartet, die Windeinspeisung sinkt allerdings auf rund 5 GW und liegt damit rund 7 GW unter dem langfristigen Durchschnitt. Der Baseloadpreis für den morgigen Dienstag steigt um 134,1 Prozent auf 226,18 Euro/MWh. Der Tagespeak liegt um 19:15 Uhr bei 647,50 Euro/MWh. Teurer war zuletzt nur der 14.09. mit einem Baseloadpreis von 256,55 Euro/MWh und einem Tagespeak bei 740,01 Euro/MWh. Das Tagesminimum liegt morgen um 13:45 Uhr bei 112,14 Euro/MWh. Auch in den kommenden Tagen ist mit hohen Spotpreisen zu rechnen. Die Windeistung wird in der gesamten KW 39 zwischen 2 und 8 GW prognostiziert.

Norwegen hält an Arktisexploration fest

Norwegen will die Suche nach Öl und Gas in der Arktis fortsetzen, auch wenn die EU an ihrem ablehnenden Kurs gegenüber der Förderung in der Region festhält. Regierung und Branchenverband betonen, dass Norwegen selbst über die Erschließung seiner Ressourcen entscheidet. Equinor, Aker BP und Vår Energi wollen ihre Exploration gemeinsam verstärken und dabei besonders die Barentssee in den Blick nehmen. Norwegische Lieferungen decken laut Energieminister Aasland rund 30 Prozent des Gasverbrauchs und 14 Prozent des Ölverbrauchs der EU und Großbritanniens.

Strom

Spotmarkt

Day-Ahead-Auktion	Base	Peak
Kurs (pro MWh)	226,18	220,68

Spotpreise mit Lieferung am: 22.09.2026

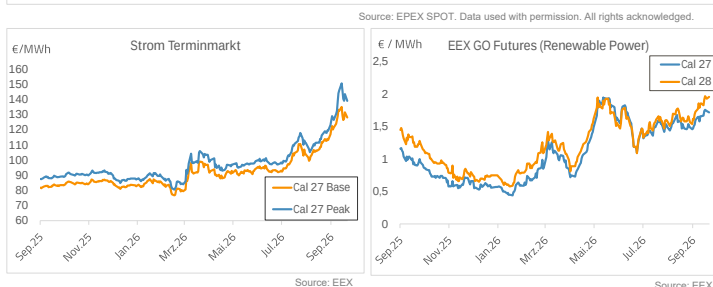
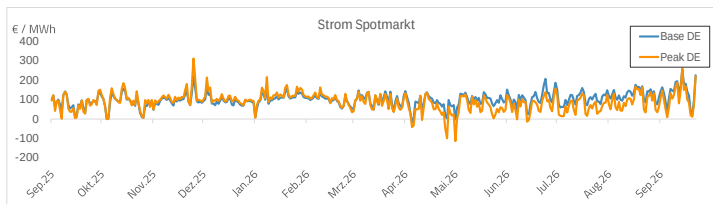
Base Termin **	FM	FQ	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	161,21 €	165,29 €	128,15 €	97,40 €	87,30 €

Peak Termin	FM	FQ	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	185,74 €	207,45 €	139,15 €	108,28 €	96,38 €

HKN ***	2027	2028
Renewable Power	1,72 €	1,96 €
Hydro Power	1,79 €	2,00 €
Solar Power	1,75 €	1,97 €
Wind Power	1,75 €	1,98 €

**) FM: Frontmonat, FQ: Frontquartal

***) Herkunftsnachweise in Euro/MWh, Settlementpreise EEX Go Futures. Die GO-Futures verfallen jeweils im Januar des Folgejahres und decken die Produktionsmonate von März bis Dezember mit einer Lieferung Ende Januar des Folgejahres ab.

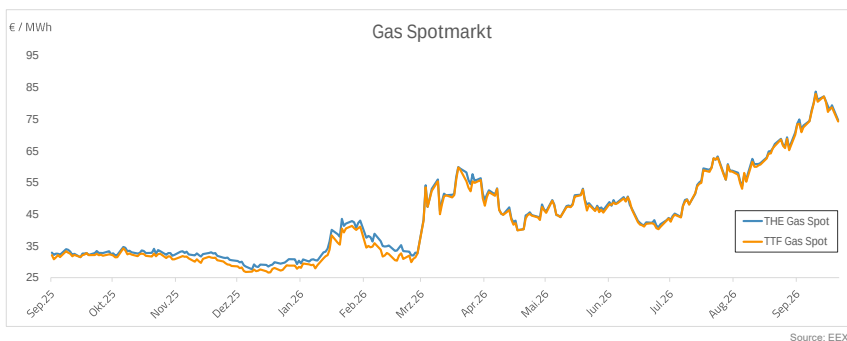
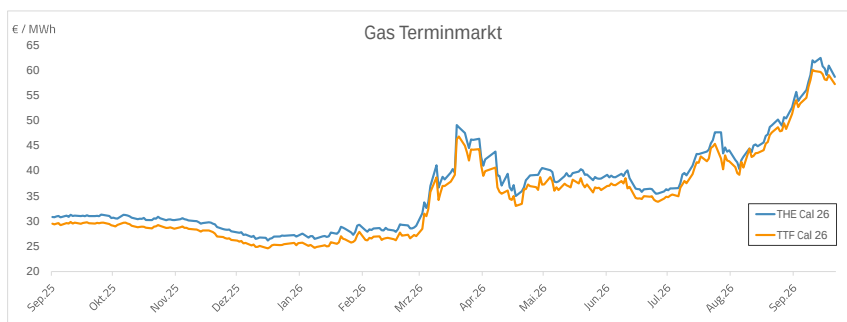


Gas

THE Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	58,65 €	38,28 €	30,61 €

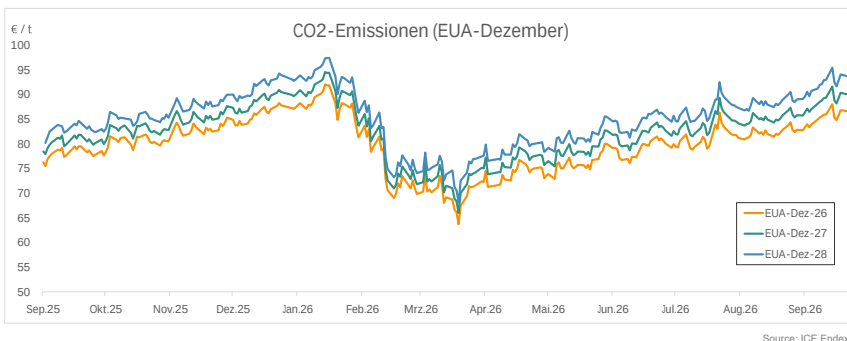
TTF Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	57,21 €	36,95 €	29,05 €

Spotmarkt (Day Ahead)	THE	TTF
Letzter Kurs (pro MWh)	74,68 €	74,29 €



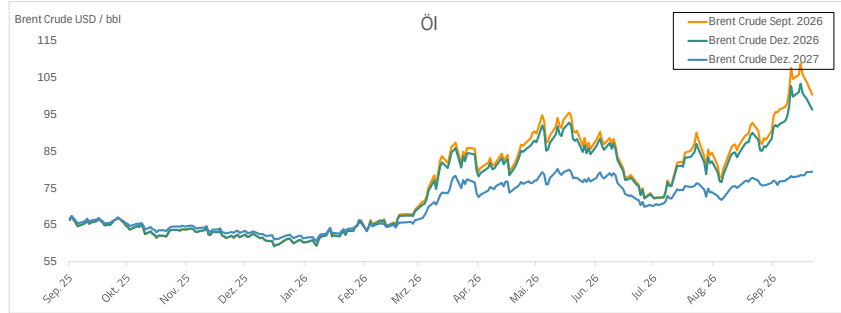
Emissionen

EUA Dez.-Kontrakt	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro Ton)	86,69 €	90,09 €	93,80 €



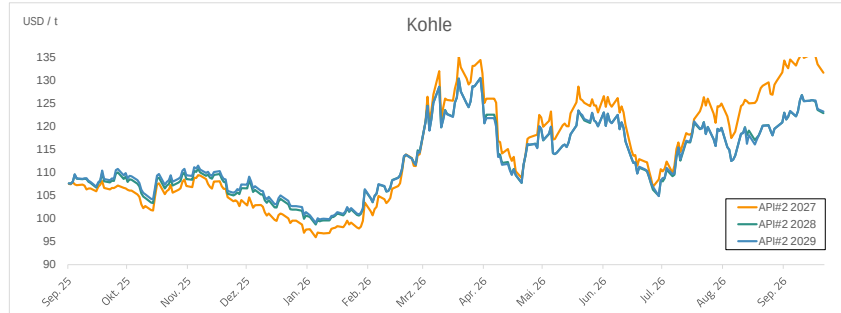
Öl

Brent Crude	Sept.	Dez.	Dez.
Terminmarkt	2026	2026	2027
Letzter Kurs (pro Barrel)	100,34 €	95,99 €	78,99 €



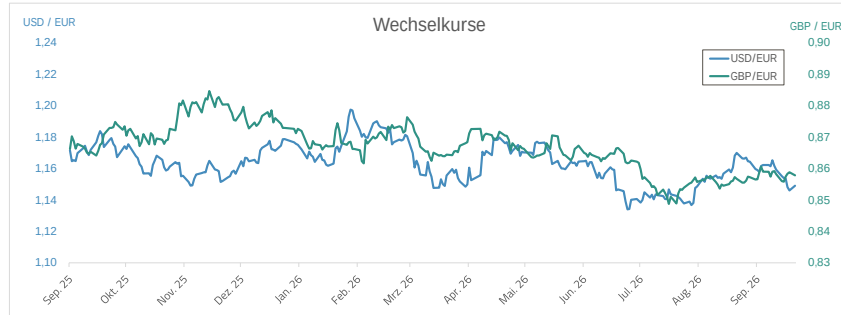
Kohle

API#2 Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro Tonne)	131,61 €	122,85 €	123,18 €



Wechselkurse

	USD/EUR	GBP/EUR
Letztes Fixing	\$1,1490	£0,8578



Herausgeber: EnerChase GmbH & Co. KG, (im Folgenden "enerchase"), Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRA 7101, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EnerChase Verwaltung GmbH, Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 18393 diese vertreten durch die Geschäftsführer Stefan Küster und Dennis Warschewitz.

Autoren: Dennis Warschewitz, Stefan Küster, Tobias Waniek

Stand der verwendeten Marktdaten: siehe Deckblatt

Hinweis zur Methodik: Die durch Tachos angegebenen Tagestendenzen basieren auf einem optimierten Indikatoren-Modell der Technischen Analyse, das auf historischen Wertentwicklungen beruht (u.a. Average Directional Index, MACD, RSI, Commodity Channel Index, Moving Averages). Der Zeitrahmen, auf die sich die Tendenzangaben beziehen, ist jeweils ein Tag. Die Tendenzen werden im täglichen Rhythmus veröffentlicht.

Mögliche Interessenkonflikte: Gesellschafter der EnerChase GmbH & Co. KG, verbundene Unternehmen oder Beratungskunden der EnerChase GmbH & Co. KG könnten zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Analyse in den besprochenen Derivaten oder Basiswerten investiert sein.

Disclaimer / Haftungsbeschränkung

Der DailyReport inklusive der Wochentendenzen (im Folgenden „Analysen“) richtet sich an institutionelle Marktteilnehmer. Die Analysen sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von enerchases veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

enerchase übernimmt keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungsgehilfen beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Prognosen auch bewahrheiten. Die Informationen und Prognosen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DoS-Attacken, Computerviren oder sonstigen Attacken ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte der Analysen erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.

Unsere Tätigkeit ist gemäß § 86 WpHG bei der BaFin angezeigt.

Weitere Informationen zur Methodik und die historischen Tagestendenzen können unter research@enerchase.de jederzeit angefragt werden. Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Das Kopieren sowie die Verarbeitung, Veränderung und/oder Weitergabe dieser Informationen ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der EnerChase GmbH & Co. KG zulässig.